Durch manche liebreiche Hände, namentlich auch durch verschiedene deutsche Fürstinnen sind uns Bilder und Wandsprüche und andere Geschenke, teils selbstangefertigt, teils gesammelt zur Verlosung für Ostafrika übergeben worden. Dieselben eignen sich vortrefflich für christlichen Hausschmuck und zu Geschenken für christliche Anstalten. Der Herr Minister des Innern hat für diesen Zweck eine neue Verlosung gestattet. Diese findet bereits am 15. November d. J. in Bethel statt und bitten wir, die Lose à 50 Pfg. bei der Kommission für die Krankenpflege in Ostafrika, Anstalt Bethel bei Bielefeld zu bestellen. Nicht abgesetzte Lose können bis zum 7. November zurückgesandt werden. Um freundliche Beteiligung an diesem Liebeswerk bittet herzlich im Namen der armen kranken Weißen und Schwarzen Afrikas

Bethel, im Okt. 1894. **Bodelschwing**, Pastor.
Präses der Kommission für die Krankenpflege in Deutsch-Ostafrika.

Verschiedenes.

Augsburg. Ein Journalist im Löwenkäfig. Wer am 17. Okt. nachmittags zufälligerweise Besucher der seit 11. Okt. hier weilenden und auf dem kleinen Exerzierplatze befindlichen großen amerikanischen Menagerie von J. Ehlbeck war, konnte Zeuge eines ungewöhnlichen Vorfalls sein. Es war kurz nachdem ein hiesiges Institut die Menagerie verlassen hatte, als ein Herr aus München, Herr Journalist K. Weiß, der schon in München während des Oktoberfestes das gleiche Wagnis unternommen hatte, in Begleitung des Herrn Ehlbeck den Dressurkäfig betrat, um einem Löwenpaar einen Besuch abzustatten. Das Löwenpaar, dem der Besuch galt, schien nicht gut gelaunt zu sein, denn sie gaben durch lautes Gebrüll hievon öfters Zeugnis. Während Herr Weiß ruhig in der Mitte des Käfigs dastand, ging auf ein Zeichen des Herrn Ehlbeck die wilde Jagd los. Auf ein Kommandowort ließen sich die Tiere in einer Ecke des Käfigs nieder und Herr Weiß trat auf die laut brummende Tiere zu. Nachdem Herr Weiß wieder zu Herr Ehlbeck getreten war, wurde das Löwenpaar in seinen Käfig entlassen, während erstere beide unter dem Beifall des Publikums den Käfig verließen.

Wien. Auf der Nordbahn hat man endlich ein Diebsnest ausfindig gemacht und die Beteiligten festgenommen. Es waren dies 10 Nachtwächer, die schon seit Jahren die Warenkolli in den Magazinen erbrachen und daraus beträchtliche Mengen an allerlei Waren entwendeten, was zu endlosen Reklamationen führte und viele Personen in falschen Verdacht brachte. Bei den Hausdurchsuchungen der verhafteten Nachtwächter fand man ganze Lager gestohlener Sachen und auch die Abnehmer derselben hat man jetzt ausgeforscht und dingfest gemacht. Der Wert der aus den Frachtwaggons und den Magazinen gestohlenen Waren wird auf über 30 000 fl. beziffert und die Nordbahn muß für den ganzen Schaden haften.

* **Ein furchtbares Unwetter** ging, einer telegraphischen Meldung zufolge, am 19. Oktober in Semlin nieder. Taubeneigroße Hagelschloßen beschädigten die Dächer und Rauchfänge und zerschlugen unzählige Fensterscheiben sowie die Glasbedachung des Bahnhofperrons.

* **Banditen-Humor.** Ueber den Räuberhauptmann Papakyritzopulos kursirt in Athen eine hübsche Anekdote. Einige Tage vor der bekannten Katostrophe erschien er, als griechischer Geistlicher (Papás) verkleidet, in der besten mitten in der Stadt Lamia gelegenen Zuckerbäckerei und verzehrte in aller Ruhe verschiedenes Backwerk. Als Zahlung hinterließ er einen Brief an den Chef der Streifkorps Obersten Nikolaides, folgenden Wortlautes: „Herr Nikolaides! Ich habe einiges Zuckerwerk auf deine Gesundheit gegessen. Bezahle es: Papakyritzopulos.

* **Ueberfahren.** Aus New-York, 16. Oktober, wird dem „Ill. Wien. Extrabl." gemeldet: Unweit Buffalo fuhr gestern die Equipage des Millionärs Skatcherd, in welcher die Schwägerin und zwei Nichten des Besitzers saßen, über das Bahngeleise, als eben der Schnellzug heranbrauste. Die Lokomotive ergriff den Wagen; die drei Damen und der Kutscher erlitten einen furchtbaren Tod; der Wagen wurde vollständig zerschmettert.

Weinpreise.

Winzerhausen, 20. Okt. Verkauft sind ca. 100 hl. per 3 hl. 40 Mk.

Weinsberg, 19. Okt. Gestern versammelten sich hier die Ortsvorsteher der weinbautreibenden Gemeinden unseres Bezirks, um über den allgemeinen Anfang der Weinlese zu beraten, welche auf Montag festgesetzt wurde. — Einige Käufe wurden hier abgeschlossen: Rotgewächs 90 M., Schiller 75 M., weiß zu 60 M. per 3 Hekt.

Willsbach, 19. Okt. Ein Kauf zu 60 M. per 3 Hekt,. mehrere zu Durchschnittspreisen.

Besigheim, 19. Oktbr. Preise von 70, 80 und 100 Mk. pro 3 Hektl.

Bönnigheim, 19. Okt. Lese in vollem Gang; Beschaffenheit ist besser, als erwartet wurde; noch kein Preis bestimmt.

Hessigheim, 19. Okt. Lese beendigt, Käufe zu 90 und 95 Mark pro 3 Hektoliter Rotwein; Vieles verstellt.

Lauffen a. N., 19. Okt. Preis 90, 92, 95, 100 und 110 M. pro 3 Hektl.

Haberschlacht, 18. Okt. Lese in vollem Gange, Käufe abgeschlossen zu 80, 75, 70 Mk. pro 3 Hektl. rotes Gew.

Niedernhall a. K., 19. Okt. Preise pro 3 Hektl. 45 und 50 Mk. Menge noch 2000 Hektl. Käufer erwünscht.

Beutelsbach, 19. Okt. Lese im Gange. Mehreres verstellt; noch keine feste Preise, Gesamterzeugnis ca. 3000 Hektl.

Schnaith, 20. Okt. Preis 98 bis 102 Mk. pro 3 Hektl.

Neckarsulm, 19. Okt. Lese des Frühgew. (Klevner und schwarze Rießling) im Gange. Menge schlägt vor, Käufe auf Rechnung, auch einige gem. Gew. zu 70—90 M. per 3 Hktlr verkauft.

Obstpreise.

Stuttgart, 19. Okt. Güterbahnhof. Zufuhr 45 Waggons 9 000 Ztr. Mostobst und zwar: 1 bayr., 15 belg. 23 hess., 2 österr., 4 schweiz. Preis per Waggon à 200 Ztr. 900—980 M., sackweise pr. Ztr. 4 M. 80 Pf. bis 5 M. — Pf.

Stuttgart, 19. Oktbr. (Wilhelmsplatz). Zufuhr 400 Ztr. Mostobst. Preis 5 M. — Pf. bis 5 M. 60 Pf. per Ztr.

Schorndorf, 20. Okt. Dem heutigen Obstmarkt wurden etwa 50 Ztr. Mostobst und etwas Tafelobst zugeführt. Aepfel kosteten 5 M., Birnen 4 M. 50 Pf., Tafelobst 7—8 M. per. Ztr.

Ulm, 20. Okt. Auf dem hiesigen Güterbahnhof stehen heute 40 Eisenbahnwaggons Mostobst; der Handel ist ausgezeichnet, der Absatz rasch; viel Obst geht von hier nach auswärts. Der Preis für den Ztr. beträgt 5 M. 40 Pf. bis 6 M.; der Preis einer Wagenladung ist 1100 M. und höher.

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 19. Oktbr. Zufuhr 700 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 Mk. 50 Pf.. bis 3 M. — pr. Ztr. — Zufuhr 3600 Stück Filderkraut, Preis 12 bis 15 Mk. per 100 Stück.

Gestorben:

In Stuttgart: C. Holoch, Privatier. Th. Caspar, Sekretär beim kath. Kirchenrat. Ferd. Raff, Versicherungsbeamter. — Ferd. Sammet, Privatier, Schwäb. Hall. Mariette Franck, geb. Hartmann, Brooklyn, N. Y.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag 23. Okt.
(Nachdruck verboten.)

Für Dienstag und Mittwoch ist fortgesetzt trübes, nebliges und zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Ulm, 21. Okt. Nach hier eingelangter Nachricht hat sich die gestern in Stuttgart versammelte Anwaltskammer für Zulassung des früheren Landgerichtsrats Pfizer zur Anwaltschaft ausgesprochen.

Frankfurt a. M., 22. Okt. Der sozialdemokratische Parteitag wurde gestern abend im Saale der „Lilie" unter zahlreicher Beteiligung eröffnet. Etwa 250 Delegierte Deutschlands, fast sämtliche Reichstags- und Landtagsabgeordnete sind erschienen.

Brünn, 22. Okt. In der gestrigen Nacht wurden an Gebäuden und Bäumen der öffentlichen Anlagen Flugzettel gefunden mit der Aufschrift: „Heraus mit dem allgemeinen Wahlrecht!" Die Polizei beschlagnahmte 7000 Flugzettel. Sie verhaftete 23 Personen, welche beim Ankleben betroffen wurden. Derartige Zettel wurden auch in Ostrau und Privoz angeschlagen.

Lyon, 22. Oktober. Handelsminister Lourties präsidierte gestern der Preisverteilung an die Aussteller im großen Theater. Er gedachte Carnots, betonte den Erfolg der Ausstellung, versicherte die Regierung erstrebe eine gesellschaftliche Solidarität und das Wohl der Arbeitenden, welche ein Unterpfand für den Völkerfrieden seien.

Brüssel, 22. Okt. Laut den Stichwahlresultaten, welche bis 10 Uhr abends bekannt wurden, ist der Sieg der Katholiken in Brüssel gegen die sozialistisch-liberale Koalition wahrscheinlich. Hierdurch wurden 18 liberale Kammermitglieder durch Katholiken ersetzt, was der Regierung eine starke Mehrheit sichern würde. In Charleroi haben nach den bisherigen Resultaten die Sozialisten die Mehrheit. — In Brüssel feierten um 12½ Uhr nachts die Katholiken ihren Sieg. In der konservativen Vereinigung sprach Nothoms, die katholische Partei rette das Land. Der frühere Ministerpräsident Beernaert sagte, das Wahlresultat werde in der ganzen Welt gefeiert.

Athen, 22. Okt. Gestern wurden in allen Kirchen Griechenlands Gottesdienste für den Zaren abgehalten. In der hiesigen Metropolitankirche waren anwesend: die Minister, das diplomatische Korps und eine große Menschenmenge, in der russischen Kirche der Kronprinz und die Kronprinzessin Sophie sowie der russische Admiral Avellan.

Capstadt, 22. Okt. Reuter meldet: Der englische Kreuzer Philomel geht am Montag nach der Delagoabai ab. Das Kanonenbot Magpie folgt.

Simla, 22. Okt. Reuter meldet: Die Besserung im Befinden des Emirs von Afghanistan dauert fort.

Heimgefunden.

Von Wilhelm Appelt.
(Fortsetzung.)

Nachdem die Soldaten auf seinen Befehl sich mit verhaltener Wut entfernt, zog er in edler Erregung eine mit Gold gefüllte Börse hervor, sie dem Kinde, das er soeben gerettet, in die zarten Händchen drückend, indem er bewegt sprach:

„Mögest du einst glückliche und friedenvolle Zeiten schauen!"

„Das walte Gott!" fiel ernst und feierlich der langbärtige Tiroler ein, Arnstein seine Rechte entgegen reichend, dann fuhr er innig fort:

„Was du heut an den armen Menschen Gutes gethan, gnädiger Herr Offizier, das wird dir im Jenseits reich vergolten werden!"

Indem Arnstein herzlich die Hand des Tirolers ergriff, fragte er ihn, wer er sei, worauf dieser erwiderte:

„Ich bin der Sandwirt Andreas Hofer!"

Dorbleu hatte mit zusammengekniffenen Lippen finster dabei gestanden und der Damen, besonders aber Lieschens wegen stillschweigend alles geschehen lassen, obwohl er durchaus nicht einverstanden war mit Arnsteins stürmischem Vorgehen. Bei Auguste hatte das ruchlose Gebaren der französischen Soldaten eine mächtige Wandlung hervorgebracht; es war ihr auf einmal, als sei sie von einem Banne befreit, der sie so lange in seinem Zauberkreise festgehalten. Johanna aber blickte leuchtenden Auges nach dem geliebten Manne und wie Frühlingsahnen durchzog es ihren Busen, meinte sie doch, seine edle und kühne That werde ihn in ihrer Nachwirkung wieder in die Arme seines Volkes führen und auch ihnen beiden daraus das reichste Glück erblühen.

6.

Es war bereits spät am Abend und im Wohnzimmer des unfern vom Herrenschloß gelegenen Forsthauses lag mit eingefallenem Gesicht die Frau des Forstmeisters Johann Stoiber totkrank im Bett. Wie hatte sie doch in den rauhen Wintertagen auf den sonnigen Frühling gehofft, meinend, derselbe werde ihr die Gesundheit wieder bringen, und nun, nachdem er erschienen, wurde es immer schlimmer mit ihr. Es war keine ausgesprochene Krankheit, an der sie litt, sondern nur ein allmähliches Verlöschen. Den ganzen Tag über hatte sie sich so frei und leicht gefühlt, als trüge sie Engelsschwingen; und als die Sonne scheiden ging, war es ihr gewesen, als müsse sie empor fliegen zum blauen Himmelszelt. Sie hatte diese Botschaft verstanden und erkannt, daß sie die Nacht nicht überleben werde. Vor ungefähr einer Stunde war sie eingeschlummert und lag nun, kaum hörbar atmend, still und ruhig da. Wie ein letzter Traum des Glückes huschte ein leises Lächeln über ihre bleichen Lippen.

Als der schöne Greis mit dem schneeweißen Haar und Bart, der mit gefalteten Händen an ihrem Bett saß, dies sah, hätte er laut aufschreien mögen vor Jammer und Schmerz. Vierzig Jahre war er mit ihr verheiratet und in Freud und Leid hatten sie treu zusammen ausgehalten und nun sollte sie ihn auf immer verlassen. Bei diesem Gedanken flossen seine Thränen immer aufs neue. Er war still auf die Kniee gesunken, sein Gesicht in den Bettpolstern vergrabend. Plötzlich legte sich ein Arm weich und lind um seinen Hals. Als er erschrocken auffuhr, sah er seine Frau halb aufgerichtet voll unnennbarer Zärtlichkeit auf ihn niederschauen. Ihre Augen leuchteten bereits in überirdischem Glanz. Unbemerkt war sie die Zeugin seines namenlosen Schmerzes gewesen; ihr gegenüber hatte er immer eine sehr frohe, zuversichtliche Miene zur Schau getragen. Er war nun ganz bestürzt darüber, daß sie sein Weinen gesehen. Mild lächelnd begann sie tröstend:

„Erschrick nicht, Johann, weiß ich doch längst, daß es ans Scheiden geht, ich fühle aber auch, daß ich den heutigen Abend nicht überleben werde."

„Geh, Leni, und sprich nicht solches Zeug, denn nun geht es ans Gesundwerden, da die Krankheit endlich geschwunden!"

„Du hast recht mit der Krankheit ist's zu Ende, aber auch mit dem Leben, und es gilt den letzten Abschied zu nehmen. — Johann, wir haben ein reiches und glückliches Leben miteinander verbracht und doch wollte man uns im Anfange nicht zusammenkommen lassen, denn du warst ein schlichter Forstgehilfe, ich aber die Tochter des angesehenen Stadtrichters in Innsbruck. Sie nannten dich arm, ich wußte jedoch, daß du reicher warst, als all die feinen Stadtherren, die man mir zur Ehe angepriesen, trugst du doch einen kostbaren Schatz an Liebe und Güte in deinem Herzen. Ich habe dich damals bereits so ganz erkannt, und hätte nimmermehr von dir gelassen. Am Schützenfeste sahen wir uns das erstemal. Du warst König geworden und hattest dir als solcher eine Schützenkönigin zu wählen. Ein ganzer Himmel voll Sonnenglanz senkte sich auf mich nieder, als du mir die kleine Krone auf dem Haupte befestigtest. Von dem Augenblick an war es mir, als sei die ganze Welt in leuchtenden Rosenschein getaucht. Dann kam die Stunde, wo wir droben auf der kleinen Waldwiese beim Alpenglühen uns zum erstenmale fest umschlungen hielten: ich meinte damals, das Leben könne keine schönere Stunde mehr bieten. Und doch kam mir nach langen Jahren unserer Ehe die heiligste und glücklichste von allen, als mir mein Kind zum erstenmale am Herzen ruhte und ich in trunkener Mutterlust in seine hellen Aeuglein schaute. Da wurde mir ganz heilig zu Mute und eine solch überirdische Liebe hielt Einkehr bei mir, daß ich meinte, bereits im Himmelreich zu sein."

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 165 Mittwoch den 24. Oktober 1894. **63. Jahrg.**

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt" in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Straßensperre. Gaildorf—Hall.

Die im Umbau begriffene Straßenstrecke zwischen **Gaildorf und Mittelroth** ist in Folge der ungünstigen Witterung zur Zeit unfahrbar und deßhalb **gesperrt.**

Der Fahrverkehr von **Fornsbach nach Gaildorf** muß daher über Kirchenkirnberg geleitet werden.

Den 22. Oktober 1894.

K. Straßenbauinspektion. Hochstetter. K. Oberamt. Christmann.

K. Amtsgericht Backnang.

Durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen wurde die am 25. September 1823 geborene längst verschollene Rosine Zehnder von Oberbrüden für

tot

und als ohne Leibeserben verstorben erklärt.

Den 22. Okt. 1894.

Oberamtsrichter: Gundlach.

Oberamtsstadt Backnang.

Eichenpflanzen,

ca. 6000 Stück kräftige, verschulte, 0,5—1 m hoch,
„ 2000 „ „ unverschulte, 2jährige
sind feil und erteilt nähere Auskunft

Revieramt Reichenberg.

Oberschönthal OA. Backnang.

Akkord.

Die bei Erneuerung bezw. Verbesserung der Umfassungen am Feuersee und bei Herstellung eines neuen Brunnentrogs vorkommenden **Maurer- und Betonierarbeiten** im Ueberschlagsbetrag von 350 Mark sollen in Akkord gegeben werden.

Tüchtige Akkordsliebhaber wollen ihre diesbezügl. Offerte längstens bis nächsten

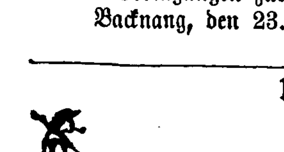
Samstag den 27. d. M., abends 6 Uhr,

auf dem Bureau des Unterzeichneten abgeben, woselbst auch der Kostenvoranschlag und die Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Backnang, den 23. Okt. 1894.

A. A. Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Unterweissach.



Die hiesige

Winterschafweide,

welche vom 11. November d. J. bis 1. März 1895 mit 300—350 Stück Schafen befahren werden kann, wird am

Samstag den 27. d. M., nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Oktober 1894.

Gemeinderat.

Kleinaspach mit Sinzenburg.

Die Weinlese

beginnt hier am

Donnerstag den 25. Oktbr.

Erzeugnis ca. 800 Hektoliter.

Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 22. Oktober 1894.

Schultheißenamt. Schmidt.

Winzerhausen am Wunnenstein, Bahnstation Großbottwar.

Die allgemeine Weinlese

beginnt hier am

Dienstag den 23. Oktober.

Gesamterzeugnis ca. 1200 Hektoliter.

Käufer sind freundlich eingeladen.

Den 20. Oktober 1894.

Gemeinderat. Vorstand: Benzler.

Allmersbach, Oberamts Marbach.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine **Weinlese** beginnt hier am

Donnerstag den 25. Oktober.

Erzeugnis ca. 400 Hektoliter.

Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 23. Okt. 1894.

Gemeinderat. Vorstand: Kienzle.

Den verehrl. Schultheißenämtern

zur gef. Nachricht, daß das Formular

Landsturmrolle I

bei mir vorrätig ist.

Hochachtungsvoll
Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Großbottwar, Gerichtsbezirks Marbach.

Baumaterialien- und Baugeschirr-Verkauf.

In der Konkurssache der Gebrüder **Braun**, Bauunternehmer von Großbottwar, bringe ich gegen Barzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1) Freitag den 26. Oktober 1894,
vormittags 9 Uhr:

Auf dem Bauplatz an der Oberstenfelder Straße: 17 tann. Dielen, Brettstücke, Einschaalpfosten, Gerüsthölzer, etwa 3000 Stück Backsteine, ca. 5 cbm behauene und unbehauene Werksteine;

vormittags 10½ Uhr:

Auf dem Bauplatz links der Kleinaspacher Straße: 6 tann. Baustämme, je 6 m lang, 2 eichene Baustämme, 2,50 und 1,50 m lang, 5 eiserne T-Tragbalken, 37 neue tannene Dielen, 2 eichene Dielen, 31 tannene Bretter, 4,5 m lg. und 28 cm breit, ältere Dielen, Bretter, Schwarten und Bauholzabfälle;

nachmittags 2 Uhr:

In der Nähe der Ziegelhütte: Zwei vollständig abgebundene Holzkonstruktionen zu 2 Scheuern, 8,30 bezw. 8,20 m lang und 8 m breit, 36 Stück mit 248 lfd. m Balkenholz, 246 Stück mit 556 lfd. m Wandholz, 130 tannene Bretter, 4,5 m lang, 25 cm breit, 52 Bund Latten verschiedener Größe, Cementplättle, **112 behauene Werksteine zu einem Wohnhaus,** 9 m lg. und 8 m breit

2) Samstag den 27. Oktbr. 1894,
vormittags 9 Uhr:

Bei der Bahnhofrestauration: Steinbruchgeschirr, worunter eine große Fußwende, 2 große Hebeisen, 4 schwere Steinschlegel; 9 **vollständige Steinhauergeschirre; Maurergeschirr,** darunter eine Steinwende, 6 Kreuzbickel und 1 Cementwalze; verschiedenes anderes Baugeschirr und 1 Werkzeughütte;

nachmittags 2 Uhr:

Auf dem Arbeitsplatz rechts der Kleinaspacher Straße: 1 zweiräderiger Drollkarren, 2 zweiräderige Schnappkarren, 6 Handkarren, 2 Wurfgitter, 6 große und 10 kleine Bogengestelle;

nachmittags 4 Uhr:

Im Hause des Bäckers Wittich: 1 Zeichentisch, 1 Aktengestell, 1 Copierpresse, 1 Hauptbuch, 1 Briefwage, 1 Nivellierinstrument und 6 Fluchtstäbe.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 20. Oktober 1894.

Konkursverwalter: Amtsnotar **Zugmaier.**

Gronau,
Eisenbahnstation Oberstenfeld.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine

Weinlese

beginnt hier am

Donnerstag den 25. Oktober,

so daß vom Montag den 29. cr. neuer Wein gefaßt werden kann. Das Erzeugnis ist auf 500 Hekt. geschätzt. Bei sachgemäßer Behandlung der Weinberge und sorgfältiger Auslese wird eine annehmbare Qualität erzielt werden. Die Herren Weinkäufer werden zu zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Den 23. Oktober 1894.

Gemeinderat.
H. Vorstand: Bischoff.

Bestellungen auf Ia. Mostäpfel

nimmt entgegen

Albert Sauer.

Reichenberg.

Ein hochträchtiges

Schwein,

unter zwei die Wahl,

hat zu verkaufen

Gottlieb Brodt.

Vorzüglichen selbstgekelterten

Italienerwein

empfehlen

Kunberger & Jung.

Geld zu 4%

bis 4½% gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- u. Güterzieler kaufen billigst, Informativscheine senden an

Roller & Veittinger,
H. Hypothekengeschäft **Heilbronn.**

Versuchen Sie einmal Carl Bühler's
Universal-Katarrh- und Husten-Bonbons
in Pak. à 20 ₰, welche durch ihren Gehalt an schleimlösenden Säften bei Katarrh u. Husten von vorzüglicher Wirkung sind. Vorrätig bei
G. Helmle, Bäcker, Backnang.
?. Hoß „ „

Magenbeschwerden,

schwache Verdauung, Appetitlosigkeit ic. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, jedermann unentgeltlich mitzuteilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin. **F. Koch,** pens. Königl. Förster, Pellerien, Kreis Hoxter.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden ihrer lieben unvergeßlichen Mutter

Amalie Dorn, geb Müller,

sprechen den innigsten Dank aus

die trauernden Hinterbliebenen.

Backnang, den 23. Oktober 1894.

Hermann Schlehner, Backnang

empfiehlt sein großes Lager in

Damenkleiderstoffen

Besatzartikeln, Jacken- & Unterrockstoffen
Tricottaillen, Korsetten, Schürzen
Echarps, Schulterkragen, fertigen Unterröcken u. s. w.

und sichert billigste und reelle Bedienung zu.

Allmersbach OA. Marbach.

Wirtschafts-Empfehlung.

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich neben meiner seither betriebenen **Bierwirtschaft** auch **Wein und Most** im Ausschank habe und lade deßhalb alle Freunde und Bekannte höflichst ein.

Wilh. Beitinger, Bäcker & Wirt.

North British and Mercantile

Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.

Gegründet 1809 mit Domicil in Berlin.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir an Stelle des Herrn **Wilhelm Buchegger** dem

Herrn Rudolf Hauf in Backnang

eine Haupt-Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Stuttgart, den 20. Oktober 1894.

Die General-Agentur für Württemberg und Hohenzollern:
C. Happold.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen für diese anerkannt leistungsfähige Gesellschaft gegen Feuers- und Explosionsgefahr zu festen und mäßigen Prämien unter coulantesten Bedingungen.

Backnang, den 20. Oktober 1894.

Rudolf Hauf.

Wir kommen nächsten Montag den 29. Oktober mit einem Transport

Belgischer & Normänner Fohlen

in das Gasthaus z. Lamm in Großaspach und laden Liebhaber hiezu freundlich ein.

Gebrüder Hirschfeld aus Thalheim.

Unterweißach.

Einen zweiten

Knecht

sowie einen mit 14—16 Jahren sucht bis Weihnachten

Schlehner z. Lamm.

Backnang. **Einen zweiten**

Knecht

sucht auf Martini oder Weihnachten

Hahn, Farrenhalter.

Gollenhof.

Knecht-Gesuch.

Einen ordentlichen Roßknecht sucht bis Weihnachten

Schrempf, Gutsbesitzer.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Knecht

sofort zum Eintritt gesucht.

C. Weidmann.

Thee Messmer

B. BADEN KAISERL KONIGL — & FRANKFURT HOFLIEFERANT

M. 2.80 u. 3.50 per Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. und 1 Mk.

Backnang bei Paul Henninger.

Backnang.

Vorzügliche Landweine

in rot und weiß empfiehlt zu den billigsten Preisen

Kunberger.

Emser
Selters
Göppinger
Soda } Wasser

Ofener Bitterwasser

in stets frischer Füllung, sowie

Emser & Sodener Pastillen

gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt

C. Veil
zur Unteren Apotheke.

B

Ueberraschend

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge**, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecken etc. ist anerkannt

Bergmann's Carboltheerschwefelseife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radebeul**
(mit der Schutzmarke Zwei Bergmänner)
à St. 50 Pfg. bei: **Apotheker Roser.**

Danksagung.

Seit sieben Jahren litt ich an einem hartnäckigen nassen Flechtenausschlag. Alle Mittel, die ich anwandte, blieben erfolglos. Es ist jetzt beinahe zwei Jahre her, daß ich mich an den **homöop. Arzt Herrn Dr. med. Volbeding** in **Düsseldorf, Königsallee 6**, wandte und durch dessen Behandlung ich geheilt wurde. Die Krankheit ist nicht mehr wiedergekehrt. Sage hiemit dem Herrn Doktor meinen besten Dank.

Hochachtungsvoll

Maria Follert,

Braunsberg, Ostpr.
Münchenstr. 472.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt zwei tüchtige

Blanchierer.

Nathan Weill Söhne,
Kippenheim (Baden).

Einen tüchtigen

Gerbergesellen

sucht **Fr. Breuninger 188.**

Eine Wohnung

3 oder 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung nebst Zubehör billigst zu vermieten.

Näheres **Becker,** untere Marktstraße 13.

Nächsten **Samstag, 27. Okt.** giebts **weißen und schwarzen**

Kalk

sowie hartgebrannte Dachplatten

bei **Gebr. Schad, Ziegler.**

Einen Säulenofen

samt Vorherd hat zu verkaufen

C. Hahn, Bäcker.

Anna Leis
Karl Ulmer
Verlobte

Maubach — Niedernau Backnang

Im Oktbr. 1894.

Backnang.

Lager — Brillen — Pince-nez — Sorten

Reparaturwerkstatt

Adolf Stroh
vorm. **H. Kaess**

Kein Hustenmittel

übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pf., in Schachteln á1 M. in **Backnang bei beiden Apotheken**, in **Murrhardt** bei **Apoth. E. Zügel.** H.

Theater in Backnang.

Direktion: K. R. Feigel.

Im Saale des Cafe Härlin:

Mittwoch den 24. Oktober

Des Nächsten Hausfrau

oder:

Das neunte Gebot.

Original-Lustspiel in 3 Akten von Julius Rosen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Mit aller Hochachtung
Direktor K. Feigel.

Backnanger Wochenmarkt.

Viktualien-Preise

vom 24. Oktober 1894.

500 Gramm Butter, sauer	95—110	„
„ „ süße	110	„
2 Stück Eier	14—15	„
1 Hahn (Durchschnittspreis)	75	„
1 Henne „	70	„
1 Ente „	1 ℳ 50 ₰	
1 Gans „	3 ℳ 80 ₰	
Läuferschweine, pr. Paar	76—82	ℳ
Milchschweine „ „	28—36	ℳ
1 Kilo weißes Brot	18—20	₰
2 Kilo schwarz Brot	30—33	„
500 Gramm Rindfleisch	75	₰
„ „ Kalbfleisch	75	„
„ „ Schweinefleisch	70	„
„ „ Kuhfleisch	65	„
„ „ Schweineschmalz	70—75	„

Verlobungskarten

werden in schöner Ausstattung angefertigt in der Buchdruckerei v. **Fr. Stroh.**

Amtliche Nachrichten.

* In dem Prüfungsjahr 1893/94 ist auf Grund der erstandenen ärztlichen Approbationsprüfung von dem Kgl. Ministerium des Innern u. a. Kandidaten die Approbation als Arzt erteilt worden:

Krauß, Friedrich Wilhelm, von Winnenden, OA. Waiblingen,

Seeger, Julius, von Murrhardt, OA. Backnang.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 24. Okt. Der in weiten Kreisen bekannte Veteran, der frühere Restaurateur Ungemach hier, wurde gestern in Oppenweiler beerdigt, wo er, seit einem Jahre kränklich und bei Verwandten sich aufhaltend, am Sonntag vormittag verschied. Ausmarschiert in den Kriegsjahren 1870—71 wurde derselbe in der Schlacht bei Champigny-Villiers am 2. Dez. verwundet und nach dem Feldzug invalidiert. Kriegskameraden aus der Nähe und Ferne, von der näheren Umgebung die Kriegervereine von Backnang, Oppenweiler und Großaspach mit ihren Fahnen, von Lippoldsweiler und Sulzbach Deputationen dieser Vereine waren erschienen, um an der Beerdigung teilzunehmen. Der Liederkranz Oppenweiler sang sowohl am Hause wie am Grabe, an welchem Herr Pfarrer Kalchreuter eine ergreifende Rede hielt. Bei Versenkung des Sarges ehrten drei Salven den Krieger, der bei allen seinen Kameraden in gutem Gedächtnis bleiben wird.

— Am Kirchweihsonntag abend wurde in Heutensbach der ledige Bauer Albert Ade durch einen Bürger des Orts von einer Wirtschaftsstaffel hinuntergestoßen und fiel dabei so unglücklich auf den eisernen Schuhabputzer, daß sich seine Verwundung am Kopfe als eine lebensgefährliche darstellt und Untersuchung eingeleitet wurde.

Stuttgart, 22. Okt. Die angekündigte Broschüre des Herrn G. Pfizer in Ulm „der Achtung unwürdig!“ ist im Verlage von Robert Lutz nunmehr erschienen (Preis 1 M.) und findet, da schon vorher überaus zahlreiche Bestellungen eingelaufen waren, einen kolossalen Absatz. In seinem Vorwort bespricht der Verfasser mit kurzen Worten die Haltung einiger größeren Blätter in seinem Prozesse und sagt gegen den Schluß des Vorworts: „Ich bin unterlegen, aber ich lebe noch; und da kein anderer für mich eintritt, so muß ich selbst

abermals zur Feder greifen, um den in dem Urteil vom 19. Sept. 1894 enthaltenen Angriff auf meine Ehre abzuwehren.“ In der Broschüre selbst giebt der Verfasser zunächst eine Vorgeschichte seines Disziplinarprozesses, sodann eine ausführliche Darstellung des Prozesses selbst mit mehrfachen, zum Teil recht saftigen Randbemerkungen.

* **Sindelfingen.** Ein Teil der Aussteuer für die Braut des russischen Thronfolgers wird in hiesiger Gegend angefertigt. Ein Angehöriger unseres Bezirks, der in unserem Nachbarorte Dagersheim als Sohn des dortigen Schreinermeisters Heinrich Wacker, welcher nunmehr in Darmstadt Besitzer eines Weißwarengeschäfts, verbunden mit Wäschefabrikation ist, erhielt den ehrenvollen Auftrag, für die Prinzessin Alix von Hessen einen namhaften Teil der Aussteuer zu liefern.

* In **Oßweil** gab es am Kirchweihmontag nachts bei einem Tanzvergnügen im Lamm Raufhändel. Der Wirt, ein noch junger Mann von 29 Jahren wollte abwehren; im Handgemenge wurde demselben der Unterleib aufgeschlitzt; sein Zustand ist hoffnungslos.

Marbach, 21. Okt. Gestern tagte hier die Amtsversammlung. Unter anderen Verhandlungsgegenständen stand auch die Wahl eines Oberamtsstraßenmeisters für den nunmehrigen Oberamtsbaumeister Schwammberger auf der Tagesordnung. Von den beiden Bewerbern wurde der seitherige Oberamtsstraßenmeister Vosseler in Mergentheim mit 26 gegen 2 Stimmen gewählt.

Heilbronn, 22. Okt. Gestern Morgen wurde ein am Anlandeplatz der chemischen Fabrik Wohlgelegen vor Anker liegendes, beladenes Kohlenschiff durch 2 zu Thal treibende Schiffe angefahren, infolge dessen das Kohlenschiff leck wurde und versank. Wie die N. Ztg. hört sollen die zu Thal fahrenden Schiffe für den jetzigen hohen Wasserstand nicht genügend bemannt gewesen sein, so daß sie von der an dieser Stromkrümmung vorhandenen Strömung nach dem linksseitigen Ufer gegen das Kohlenschiff geworfen wurden. Die beiden Schiffe, welche die Havarie verursachten, scheinen keinen Schaden genommen zu haben, denn sie fuhren sofort weiter. Zum Glück konnte der auf dem untergehenden Fahrzeug an Bord gewesene Eigentümer, Adam Löser von Haßmersheim sich retten. Schiff und Ladung sind versichert.

Eßlingen, 20. Oktober. In letzter Zeit wurden bezüglich eines Volksbades Abmachungen dahin getroffen, daß dem Arbeiter das Bad für 25 Pfennig abgelassen werde. Jeder Wochentag ist zur Benützung freigegeben. Diese unbeschränkte tägliche Freigabe des Bades soll nie Veranlassung bilden, daß nicht speziell der Samstag allein benützt wird, da es außer dem Bereich der Möglichkeit liegt, gleichzeitig einer großen Anzahl von Arbeitern das Bad zugänglich zu machen.

Göppingen, 23. Okt. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde der ledige Bauer Eisenwein von Holzhausen bei Raufhändeln vor dem Gasthaus z. Löwen in Wangen OA. Göppingen durch den ledigen Bauer Joh. Jak. Schweizer daselbst an der rechten Brustseite mittels eines Stiletmessers schwer verletzt. Schweizer wurde verhaftet und an das hiesige Amtsgericht eingeliefert.

* **Geislingen.** Ende Juli d. J. war der Inhalt eines von Dresden nach Gussenstadt adressierten Briefs mit 900 M. hier zum größten Teil abhanden gekommen. Am letzten Freitag wurde nun hier der Postpraktikant Käble als mutmaßlicher Dieb verhaftet; es fanden sich noch ungefähr 400 Mark bei demselben vor. Seine Entlarvung hat einen seit 1½ Jahren auf den Angestellten des hiesigen Postamts lastenden Druck beseitigt. Schon damals ist nämlich auf dem hiesigen Postamt ein Wertbrief mit 536 Mk. entwendet worden, ohne daß bisher der Thäter entdeckt werden konnte. Käble hat beide Diebstähle zugestanden. (St.-A.)

Ulm, 23. Okt. Ingenieur Wilhelmi, der Erfinder eines neuen kugelsicheren Panzers, hat gestern nachmittag im Hofe der neuen Infanteriekaserne in Gegenwart des Generalmajors v. Schumacher, des Oberstlieutenants v. Herrmann, sowie einer größeren Anzahl von Offizieren eine Probe mit seinem Panzer vorgenommen. Es wurden etwa 20 Schuß aus dem Infanteriegewehr M 88 auf den Panzer abgegeben. Derselbe hat sich als vollständig widerstandsfähig und kugelsicher erwiesen. Die Offiziere sprachen sich äußerst befriedigt aus. Herr Wilhelmi wird demnächst noch eine Vorstellung hier geben, zu welcher Offiziere und Soldaten Zutritt haben werden.

Ulm, 23. Okt. Die hiesige Handels- und Gewerbekammer beriet gestern die Frage der Stuttgarter Gewerbeausstellung und sprach sich für eine allgemeine Landesgewerbeausstellung im Jahre 1897 aus, vorausgesetzt, daß die Mehrheit der württ. Industriellen ihre Beteiligung zusage. Der von dem Vorsitzenden, Kommerzienrat Magirus, angeregte Gedanke einer süddeutschen Gewerbeausstellung, Württemberg, Baiern, Baden und die Reichslande umfassend, soll der K. Zentralstelle zur Erwägung vorgelegt werden.

* **Tübingen.** Ein Bauer von Dußlingen verkaufte an einen hiesigen Bäcker einen Wagen Obst, den Ztr. zu 4 M. Der Wagen samt den vollen Säcken wurde auf der städtischen Wage gewogen und nachher das Gewicht des Wagens und der leeren Säcke abgezogen und unter Zugrundlegung des hienach sich ergebenden Nettogewichts des Obstes dessen Preis berechnet. Zur Hilfeleistung bei diesem Geschäfte wurde von dem Bäcker ein Handwerksbursche beigezogen, welcher hiefür eine Flasche Wein erhielt. In einer Wirtschaft erzählte nachher der Handwerksbursche, daß der Bäcker die leeren Säcke durchnäßt und ihn veranlaßt habe, sich mit dem leeren Wagen auf die Wage zu stellen, um das Gewicht des Wagens schwerer erscheinen zu lassen. Dies habe er gethan, während die beiden Kontrahenten sich in dem Waghaus aufgehalten haben, und so sei dem Bauern außer dem Gewicht des Wagens auch noch das des Wassers in den nassen Säcken und sein, des Handwerksburschen, Gewicht von mindestens 75 Kilo am Preis abgezogen worden. Die Sache kam infolge dieser Erzählung an den Tag und haben sich jetzt der Bäcker und der Handwerksbursche wegen Betrugs zu verantworten.

Rottweil, 23. Oktober. Gestern wurde Stadtschultheiß Schöck von Alpirsbach vom Untersuchungsrichter des hiesigen Landgerichts in Haft genommen. Es handelt sich um die Veruntreuung von 500 M.

Berlin, 22. Oktober. Der Reichstag wird zum 22. November einberufen. Vorher findet die feierliche Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes statt, zu welcher der Kaiser seine Beteiligung zugesagt hat.

* Nach der vorläufigen amtlichen Mitteilung des kaiserlichen statistischen Amtes über die Ergebnisse der deutschen **Anbauerhebung** im Jahre 1893 war im Ganzen eine Anbaufläche von 54,048,703,5 Hektar vorhanden. Dieselbe verteilte sich auch auf die verschiedenen Bodenbenutzungsarten wie folgt: 25,770,072,3 Hektar Ackerland, 472,620,3 Hektar Gartenland, 5,015,769,1 Hektar Wiesen, 2,873,036,6 Hektar Weide, 132,577,5 Hektar Weinberge, also überhaupt landwirtschaftlich benutzte Fläche 35,164,675,8 Hektar; ferner 13,956,327,3 Hektar Forsten u. Holzungen, 484,226,9 Hektar Haus- und Hofräume, 2,060,608,9 Hektar Oede- und Unland und 2,382,264,6 Hektar Wegeland, Gewässer u. s. w.

* **Aus der Provinz Sachsen.** Ein Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern, wie er bis jetzt in gleichem Umfange noch nicht dagewesen ist, herrscht zur Zeit in unserer Provinz, also in demjenigen Teil Preußens, der in landwirtschaftlicher Hinsicht im Lande die erste Stelle einnimmt. Wenn der Not nicht schleunigst abgeholfen wird, ist ein Teil der noch im Felde stehenden Rüben und Kartoffeln zweifelsohne der Vernichtung durch Frost ausgesetzt. Der „Verband zur Besserung der ländlichen Arbeiter-Verhältnisse im Gebiete des landwirtschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen“ hat sich an die provinzialsächsischen Städte gewandt und sie ersucht, schleunigst Anordnungen zu treffen, daß die in den Städten überflüssigen Arbeitskräfte wenigstens für einige Zeit zur Arbeitsleistung auf dem Lande veranlaßt werden. Man hofft dabei umsomehr auf Entgegenkommen, als ja den Städten selbst hierdurch Erleichterung geschaffen würde; der Verband sichert auch seine Hilfe zur Verteilung und Beförderung an die geeigneten Arbeitsplätze zu. (In den Städten häufen sich die Arbeitslosen!)

Hamburg, 23. Okt. Der Dampfer Jakob Christensen aus Bergen wurde im englischen Canal von einem englischen Schiff in den Grund gebohrt. Die Besatzung von 8 Personen ist umgekommen.

— Der **deutsche Schoner** Barbara Hendrika, der vor vier Wochen nach Leeds abgegangen ist, gilt als verschollen. Mutmaßlich ist er mit samt der Besatzung untergegangen.

Köln, 23. Okt. Die Köln. Ztg. meldet aus Berlin: Auf Anregung des Reichskanzlers Grafen Caprivi treffen voraussichtlich morgen die stimmführenden Minister der verbündeten Staaten behufs Besprechung von Maßregeln zur scharfen Bekämpfung der Umsturzparteien von Reichswegen hier ein.

Frankfurt a. M., 22. Okt. In der heutigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitages wurde bei der Erörterung über den Bericht des Parteivorstandes eine Reihe von Anträgen gestellt, welche eine Reduzierung der Gehälter der Parteibeamten und Parteiredakteure bezweckten. Das Maximalgehalt sollte 3000 M. jährlich nicht überschreiten. Bebel bekämpft mit großer Entschiedenheit diesen Antrag. Die Sozialdemokraten erstreben für die Arbeiter die günstigsten Arbeitsbedingungen und Löhne und sollten nunmehr ihre eigenen geistigen Arbeiter nicht entsprechend bezahlen. Eine Reihe von sozialdemokratischen Redakteuren würde, wenn dieser Antrag angenommen werden sollte, ihre Stellungen sofort aufgeben, da sie bei bürgerlichen Blättern höhere Gehälter beziehen dürften. Mehrere andere Redner führten aus, die sozialdemokratische Partei sei eine Partei armer Arbeiter und müsse mit den Arbeitergroschen haushalten. Ein Unterschied zwischen geistiger und körperlicher Arbeit sei nicht zu machen. Die Diskussion über diesen Punkt dauert fort.

Pforzheim, 23. Okt. Viel besprochen wird in allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung eine von dem Bijouterie-Fabrikanten und Stadtverordnetenmitglied Phil. Grupp herausgegebene Broschüre, welche den sensationellen Titel „Die Verbrechen der Sozialdemokratie“ führt und deren Reinertrag zur Schaffung eines Fonds zur Speisung armer Kinder, an deren wir hier leider keinen Mangel haben, bestimmt ist. Der Verfasser beleuchtet mit vielem Freimut die politischen und sozialen Gebrechen unserer Zeit und die Wege, die nach seiner Ansicht zu einer Besserung der Zustände führen. Er tritt für das Gute ein, wo er es zu finden glaubt und so auch für einen großen Teil der sozialdemokratischen Forderungen, insbesondere für einen vernunftsgemäßen Staatssozialismus. Von charakteristischem Interesse ist die von Herrn Grupp aufgeworfene Frage, ob nicht nach Gottes unerforschlichem Ratschluß die Sozialdemokratie vielleicht berufen sei, die Vollstreckerin der neutestamentlichen sozialen Christuslehre zu werden. Die Schrift findet reißenden Absatz und die erste Auflage war schon in der ersten Woche vergriffen.

Oesterreich-Ungarn.

Pirano (Istrien), 23. Okt. Anläßlich des Austausches eines italien. Bezirksgerichtsschildes in ein solches mit italien. und slovenischer Aufschrift kamen in vergangener Nacht Ruhestörungen vor. Eine zahlreiche Volksmenge durchzog die Straßen mit den Rufen: hoch Oestreich, Istrien und die Nationaliga! nieder mit den Slaven! und schleuderten Steine gegen das Bezirksgericht und die Wohnung angeblich slavenfreundlicher Domherren. Die Gendarmerie stellte die Ruhe wieder her. Eine Kompagnie Militär wurde hierher entsendet.

Italien.

Rom, 22. Okt. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Durch Dekret wurden heute gleichzeitig in allen Provinzen sämtliche Vereinigungen, welche sich als sozialistische oder italienische Arbeiterpartei bezeichneten, aufgelöst, ebenso die Gesellschaften, welche Sektionen solcher Vereinigungen bildeten, und Vereine, welche, obgleich zu philantropischen oder wirtschaftlichen Zwecken gegründet, sich dem bezeichneten Parteiprogramm zuwandten, welches zwischen den verschiedenen Klassen der Gesellschaft Streit erregte und Umsturzideen verbreitete. Am Nachmittag eingelaufene Berichte besagen, daß die Auflösung der Vereine und Haussuchungen bisher zu keinem Zwischenfall geführt habe.

Belgien.

Brüssel, 22. Okt. Nach den bisherigen Feststellungen zählt die Kammer 104 Katholiken, 19 Liberale und 29 Sozialdemokraten und Radikale.

Niederlande.

Antwerpen, 22. Okt. Heute vormittag stießen auf der Schelde der englische Dampfer „Georgian Prince“ und der norwegische Getreidedampfer „Ikarsjao“ zusammen; beide wurden schwer beschädigt. Ein Menschenverlust ist nicht zu beklagen.

Großbritannien.

* Die **englischen Kabelgesellschaften**, die meist in Privathänden sind und von der Regierung mit jährlich 5 872 500 Frcs. unterstützt werden, besitzen ein unterseeisches Kabelnetz von mehr als 250 000 Kilom., das sich über die ganze Erde ausdehnt und einem Kapital von über 800 Millionen Frcs. gleichkommt. In Europa sind 4 große Kabelgesellschaften, in Amerika 13, in Afrika 3, im Orient 3, die sich sämtlich in englischen Händen befinden. Außerdem giebt es noch mehrere andere englische Gesellschaften, die die Westküste Afrikas, Zentralamerika, die Antillen und die Pacificküste beherrschen. Alle diese Gesellschaften sind unter sich verbunden und gehorchen demselben englischen Einflusse. Im Falle eines Krieges kann die englische Regierung alle Kabelstationen des englischen oder unter englischem Schutz stehenden Gebiets besetzen und die Kabel durch ihre eigenen Beamten bedienen lassen. Das sichert ihr nicht nur ihren überseeischen Handel, sondern giebt ihr einen großen Vorteil bei einem Seekriege, indem sie jede Annäherung feindlicher Schiffe sofort durch Kabelmeldung der Admiralität von den Stationen aus mitteilen kann, so daß diese in die Lage gesetzt wird, rechtzeitig das Geeignete zu veranlassen. Es leuchtet ein, daß ein Kabelmonopol für England eine Quelle des Reichtums und der Macht, sowie ein sicheres Mittel ist, die Herrschaft zur See aufrecht zu erhalten.

Rußland.

Petersburg, 23. Okt. Nowoje Wremja meldet über die Ankunft der Prinzessin Alix von Hessen auf der Grenzstation Alexandrowo: Die Prinzessin wurde von ihrer Schwester, der Großfürstin Elisabeth Feodorowna, empfangen und bis Livadia begleitet. Die Fahrt von Simferopol nach Jalta legten die Prinzessin bei prachtvollem Wetter im offenen Wagen zurück. Der Weg war mit Triumphpforten geschmückt. In Aluschta wurde Prinzessin Alix vom Großfürsten-Thronfolger und dem Großfürsten Sergei Alexandrowitsch begrüßt. Hier wurde ein Frühstück aufgetragen. Nach 5 Uhr nachm. erreichten die Herrschaften Jalta. Der Thronfolger saß neben seiner Braut. In Jalta begrüßte eine dicht gedrängte Volksmenge das Brautpaar aufs Herzlichste. Nach Ankunft in Livadia begab sich die Prinzessin unmittelbar zum Kaiser und zur Kaiserin, dann mit der Kaiserin und den anderen Gliedern der Kaiserfamilie in die Schloßkirche, wo Gottesdienst gehalten wurde. Die Personen des Gefolges empfingen die Prinzessin bei dem Eingang der Kirche.

Petersburg, 22. Okt. Bulletin von 8 Uhr 15 Min. abends: Der Kaiser schlief in der Nacht zum 22. d. M. mit Unterbrechungen gegen 5 Stunden und stand dann wie gewöhnlich auf. Der Appetit ist etwas geringer, die Kräfte haben sich nicht vermehrt.

* Nach Mitteilungen, die der Berliner ruff. Botschaft am 22. Oktbr. in später Abendstunde aus **Livadia** zugegangen sind, hält die gemeldete Besserung im Befinden Kaiser Alexanders an.

Asien.

Vom Kriegsschauplatz.

London, 22. Okt. Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin von heute, daß zwischen China und Japan gegenwärtig in Söul Friedensverhandlungen eingeleitet seien.

* Aus **Shanghai** wird dem „Reuterschen Bureau“ telegraphiert: Am Samstag verbreitete sich von Neuem das Gerücht, das eine Landschlacht im Norden Koreas stattgefunden habe, doch fehlen alle Angaben über Ort und Zeit. Vier zum Südgeschwader gehörende Kriegsschiffe, ferner zwei Panzerschiffe und ein Kreuzer, welche in Port Arthur repariert wurden, sind in Weihaiwei eingetroffen; die übrigen Schiffe befinden sich noch in Port Arthur; sie bedürfen noch großer Ausbesserungsarbeiten. Die japanische Flotte soll angeblich beständig im Golf von Petschili patrouillieren.

* Reuter meldet aus **Chemulpo** vom 16. Oktbr. Die Tonghako im Süden von Söul verhalten sich ruhig, nur der Wassermangel verhindert sie, sich zu erheben und nordwärts vorzurücken. 400 Mann japanischer Truppen befinden sich im Königspalast, weil der Vater des Königs im Bunde mit dem Tonghako sein soll. Der zweite Sohn des Königs von Korea verließ Chemulpo als Spezialgesandter um dem Mikado Geschenke zu überbringen. Viele Briefe an Europäer wurden von den japanischen Behörden geöffnet. Der Postbeutel für den englischen Konsul wurde drei Wochen zurückbehalten.

Japan.

Hiroshima, 22. Okt. Der Landtag wurde heute geschlossen. Alle Vorlagen der Regierung sind angenommen.

* **Die großen Chicagoer Warenhäuser** überbieten sich bekanntlich, um Anziehungspunkte für das Publikum zu schaffen und um von sich reden zu machen. Glaubte man bisher, daß bei Whiteley in London Alles zu haben ist, was man überhaupt im Leben gebrauchen kann, — so zeigen doch die neuesten Einrichtungen, die von Chicagoer Geschäften getroffen sind, daß Alles noch übertrumpft werden kann. Eine Firma in Chicago hat beispielsweise eine Sanitätswache für erste Hilfe bei Unglücksfällen und eine vollständige Menagerie eingerichtet, wo Kanarienvögel, Papageien, Affen, Foxterriers und anderes Viehzeug zu kaufen ist. Dasselbe Geschäft hat neuerdings, wie der „Konfekt." berichtet, eine Abteilung eingerichtet, wo alle Beerdigungsvorbereitungen vorgenommen werden. Wenn jemand stirbt, so übernimmt die Firma die Einbalsamierung des Leichnams, besorgt sämtliche Todesanzeigen, amtliche Förmlichkeiten, kirchliche Einsegnungen, Trauerkleider, Sarg u. s. w. und erledigt auch noch die Ueberführung der Leiche nach dem Kirchhof. Dieselbe Firma läßt auch noch alle Kunden, die in das Geschäftshaus kommen, durch Schnellphotographen aufnehmen, so daß jeder Käufer sofort sein Bild in Empfang nehmen kann. Einer der Inhaber des Geschäfts wurde gefragt, welche neue Einrichtung jetzt an die Reihe käme. Er antwortete, daß er jetzt damit umgehe, eine Molkerei einzurichten, wo frische Milch namentlich für Kinder (für Unbemittelte umsonst) zu haben sein wird. Sobald wir den notwendigen Platz dazu ausfindig gemacht haben, sagte der Chef, gehen wir zu der Einrichtung dieser neuen Abteilung über. Wir sind außerdem, so fuhr er fort, bereits damit beschäftigt, ein Eisenbahnfahrkartenbureau einzurichten, wo man Karten für sämtliche Eisenbahnen der Vereinigten Staaten erhalten kann, ebenso übernehmen wir die Gepäckbeförderung von und nach den Bahnhöfen.

Backnang, 24. Okt. (Theater.) Eine Lustspiel-Novität bringt die Direktion heute zur Aufführung und verspricht damit den Theaterfreunden einen unterhaltenden Abend. Herr Fiegel hat, „Des Nächsten Hausfrau" in Eßlingen und Schw. Hall wiederholt zur Darstellung gebracht und damit stets einen guten Erfolg gehabt; wünschen wir, daß bei der hierortigen Aufführung das Werk vor einem zahlreich versammelten Publikum in Szene gehen möge!

Stuttgarter Geldlotterie. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der Geldlotterie wurden folgende weitere Hauptgewinne gezogen: Gewinn zu 75,000 M.: Nr. 28571; Gewinn zu 1000 M.: Nr. 63,889; Gewinne zu 100 M. Nr. 42705, 29206, 23354, 32821, 68480, 36759, 2346, 27711; Gewinne zu 50 M.: Nr. 67162, 31158, 64295, 24674, 79418, 26569, 31303, 26474.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 22. Oktober. Am Schluß der abgelaufenen Woche hat sich die Tendenz auf dem Getreidewellmarkte etwas gebessert, da England sowohl disponible Ware, als auch Weizen auf spätere Lieferungen ziemlich stark kaufte. Die Preise waren infolge dessen 20—30 Pf. höher. Die süddeutschen Märkte hatten sehr große Zufuhren, infolge dessen gingen die Preise eine Kleinigkeit zurück. — Auf dem heutigen Hopfenmarkt waren ca. 200 Ballen zugefahren, von welchen über 100 Ballen zum Preise von

20—25 M. für geringe Qualität
30—45 M. „ mittlere „
50 M. „ prima „

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, La Plata 13 M. 75 Pf., Redwinter 14 M. 75 Pf., Azima 13 M. 50 Pf., Nikolajeff 14 M. bis 14 M. 25 Pf., niederbayer. Ia. 16 M. 25 Pf., Land 13 M. 50 Pf., Kernen Oberländer Ia. alt 15 M. 25 Pf., dito neu 14 M. 75 Pf., Gerste, ungar. 18 M., 75 Pf., Haber 13 M. 50 Pf., Alb Ia. 13 M. 50 Pf. bis 14 M.

Weinpreise.

Beilstein, 23. Okt. Lese hat begonnen. Quantum schlägt zurück. Einige Käufe zu 75 M.

Beutelsbach, 22. Okt. Verschiedene Käufe zu 80, 82, 85 und 90 Mark pro 3 Hektol. Die Lese, welche durch die ungünstige Witterung unterbrochen wurde, geht voraussichtlich am Mittwoch dem Ende zu. Gesamterzeugnis 3000 Hektl.

Schnaith, 22. Okt. Verkauf gut. Preis wie seither 92—98 Mk. pro 3 Hektl. Immer noch Vorrat.

Geradstetten i. R., 22. Oktober. Käufe zu 78 und 81 pro 3 Hektl.

Großheppach i. R., 22. Okt. Lese bei schönem Wetter heute begonnen. Noch kein fester Kauf.

Strümpfelbach i. R., 22. Oktober. Lese in vollem Gange, Qualität recht befriedigend; 1 Kauf zu 72 M. pro 3 Hektol.; vieles verstellt auf mittlere Preise.

Benningen a. N., 21. Oktober. Preise pro 3 Hektl. 120, 130, 131 und 132 M. Noch ziemlich Vorrat, worunter ganz gute Reste. Lese wird heute beendigt.

Hessigheim, 22. Okt. Heute lebhafter Verkauf zu steigenden Preisen von 95, 98, 100, 105 u. 120 M. pro 3 Hektl. Rotwein. Vorrat noch ca. 1000 Hektl.

Besigheim, 22. Oktbr. Preise von 70 bis 105 Mk. pro 3 Hektl.

Kirchheim a. N. 60, 63, 70, 88 M. pr. 3 hl. Noch großer Vorrat an Bergweinen.

Lauffen a. N., 22. Oktbr. Preise pro 3 Hektl. 70, 73, 75, 80, 84, 85, 88, 90, 92, 95, 100 u. 110 M.

Bönnigheim, 23. Okt. Preise für gemischtes Gewächs 42, 45, 46 und 48 M., für rotes Gewächs 48, 50, 52, 55 M. pro 3 Hekt. Beschaffenheit besser als erwartet. Noch über 2000 Eimer Vorrat.

Freudenthal, 22. Oktober. Käufe zu 38, 40, 52 Mk. pro 3 Hektl.

Fellbach, 22. Okt. Lese im Gange, Menge schlägt etwas zurück. Käufe zu 60 und 75 M. pr. 3 Hktl., auch mehreres verstellt.

Untertürkheim, 22. Okt. Lese in vollem Gang; hofkammerliche Weinberge: verkauft 36 Hktl. Portugieser partieweise, Preis pr. Hktl. 40 M., Gewicht 70—80° nach Oechsle.

Gronau, 23. Okt. 2 Käufe über 50 M. pro Eimer abgeschlossen. Verkauft 45 Hkt.

Obstpreise.

Stuttgart, 22. Okt. Güterbahnhof. Zufuhr 83 Waggons 16 600 Ztr. Mostobst und zwar: 11 bayr., 16 belg. 30 hess., 9 österr., 17 schweiz. Preis per Waggon à 200 Ztr. 1000—1060 M., sackweise pr. Ztr. 5 M. 10 Pf. bis 5 M. 50 Pf.

Stuttgart, 23. Oktbr. (Wilhelmsplatz.) Zufuhr 400 Ztr. Mostobst. Preis 5 M. 50 Pf. bis 6 M.

Kartoffel- und Krautmarkt.

Stuttgart, 23. Oktbr. Zufuhr 600 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 Mk. 50 Pf., bis 3 M. — pr. Ztr. — Zufuhr 2000 Stück Filderkraut, Preis 12 bis 15 Mk. per 100 Stück.

Heilbronn, 23. Oktbr. Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 2,00 bis 2,20 M., bei Wurstkartoffeln auf 2,60 M. bis 2,70 Mk., bei blauen Kartoffeln auf 2,60 M. pr. Ztr.

Gestorben:

In Stuttgart: L. Voigt, stellv. Direktor der Lebensversicherungs- u. Ersparnisbank. — Fr. Rommel, Postverwalter a. D., Leonberg. Math. Hutter, geb. Wenger, Bärenwirtsehefrau, Rottweil. W. Grözinger, Kameralverwalter, † in Neapel, Tuttlingen. Nanette Haak, geb. Bruckmann, We., Heilbronn. Heinrich Schulz, Kapellmeister, Hamburg-Stuttgart. Fanny Nädelin, geb. Klemm, Gerichtsnotars We., Nürtingen.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag 25. Okt.

(Nachdruck verboten.)

Für Donnerstag und Freitag ist nur zeitweilig heiteres, aber vorwiegend bewölktes, jedoch höchstens zu sehr vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Neueste Nachrichten.

Ulm, 23. Okt. Stabsarzt Dr. Kleinmann vom hiesigen Grenadierregiment wird mit Anfang nächsten Monats die Leitung der Kuranstalt Schloß Hornegg bei Gundelsheim übernehmen. Doch wird Dr. Kleinmann neben wissenschaftlicher Bäderbehandlung namentlich auch Orthopädie, Massage und Heilgymnastik in Anwendung bringen. — Heute hat sich der Kassier einer hiesigen Stärkefabrik mit einem ansehnlichen Geldbetrag entfernt; es wird polizeilich nach ihm gefahndet.

Rom, 24. Okt. Nach Berichten der Präfekten an das Ministerium des Innern hat sich die Auflösung der sozialistischen Vereine überall ohne bemerkenswerte Zwischenfälle vollzogen. Die Präfekten werden alle mit Beschlag belegten Papiere der Gerichtsbehörde übergeben und derselben alle Individuen, welche einer Gesetzesübertretung schuldig erscheinen, namhaft machen.

Cherbourg, 23. Okt. Der Kreuzer „Gabes" machte zur Reise nach Madagaskar klar. „Dumont d'Urville" geht Ende dieser Woche ebenhahin ab.

Toulon, 24. Okt. Der Kreuzer „Du Petit Honars" machte für Madagaskar klar, wohin er bedeutende Vorräte und 6000 Lebelgewehre verbringt.

Anina, 24. Okt. Bei einer in dem hiesigen Bergwerke erfolgten Explosion sind 40 Arbeiter umgekommen, 5 davon wurden gestern unter außerordentlicher Teilnahme der Bevölkerung, der Beamten und der Arbeiterschaft beerdigt. 18 Leichen sind behufs Bestattung nach ihren Heimatsorten überführt worden, 14 liegen noch in der Grube.

London, 24. Okt. Reuter meldet aus Shangai vom 24. Okt. Wie verlautet verließ die chinesische Flotte gestern Wei-hai-wei, um die japanischen Schiffe, welche bei dem südöstlichen Vorgebirge kreuzen und die Transportschiffe zu überfallen suchen, anzugreifen. Aus offizieller chines. Quelle verlautet: Bei Wiju fand am 22. eine Schlacht statt; die Japaner zogen sich mit einem auf 3000 Tote und Verwundete geschätzten Verlust in der Richtung gegen Pingyang zurück. Die Chinesen verloren ungefähr 4000 Mann,

Petersburg, 24. Okt. Das Bulletin von gestern, 7 Uhr abends, lautet: Im Laufe des Tages wurden einige Schläfrigkeit und leichte krampfartige Erscheinungen bemerkt. Der Appetit ist besser als gestern.

Heimgefunden.

Von Wilhelm Appelt.

(Fortsetzung.)

Die Kranke mußte erschüttert innehalten und es herrschte eine lange Weile tiefe, feierliche Stille, durch nichts unterbrochen als durch das leise Ticken der Wanduhr. Dem Forstmeister war das Herz zum Brechen voll und er vermochte nicht zu sprechen; er hatte still die Hand seiner Frau gefaßt, sie mit Thränen und Küssen bedeckend. Endlich fuhr sie fort:

„Viel Lust und Leid habe ich an unserem Kinde erlebt und seine Freude, sowie seinen Schmerz tausendfach mitempfunden. Ich sah ihn emporwachsen zum fröhlichen Knaben, zum stattlichen Jüngling und immer höher schwellten Stolz und Freude über ihn mein Mutterherz. Ich sah aber auch allmählich die Liebe in ihm erblühen zu unserer schönen Herrentochter und sah die gleichen Gefühle auch aus ihren Augen ihm entgegenleuchten. Ich hätte ihn warnen mögen, aber ich vermochte es nicht und meinte, der schöne Jugendtraum werde einst sanft entschwinden, wie er gekommen. Es geschah nicht und als das strenge Verbot unseres Herrn kam, trieb ihn die unglückliche Liebe in den blutigen Krieg hinaus. Und nun ist er kaiserlicher Offizier. O, könnte ich ihn doch ein einziges Mal vor meinem Tode als solchen schauen."

Dann kam die Kranke zu sprechen, daß das Herrenfräulein durch den Tod ihrer Eltern frei und ungebunden sei.

„Johann, ich meine, nun könnten die beiden, da unser Sohn jetzt Offizier, noch glücklich werden!"

Bedächtig schüttelte der Forstmeister den Kopf, indem er sanft bemerkte, daß Auguste nun französische Gesinnung hege und die Kluft dadurch noch größer geworden als ehemals. Mild lächelnd entgegnete die Kranke:

„Das Herrenfräulein hat ein wackeres Herz, das sich in der Heimat rasch wieder dem Vaterlande zuwenden wird!"

Als sie dann weiter von ihrem Sohne sprach, klang es sehnsuchtsvoll aus:

„Nur noch ein einziges Mal möchte ich das schöne Lied von ihm hören, das du mir einst als Ständchen dargebracht, das er mir so oft gesungen und das mir selbst jetzt auf dem Sterbebette noch immer in den Ohren summt und mich an die goldigschöne Jugend mahnt!"

Da schien ein hohes Wunder die Kranke zu umziehen, denn auf einmal erklang unter dem offenen Fenster eine weiche, volle Männerstimme im Gesange:

„Wenn am Himmel steh'n die Sterne,
Blitzend und in voller Pracht,
In so ewig weiter Ferne,
Als die Augen dunkler Nacht,

Soll ein holder Traum dir ziehen
Durch die Seele weich und süß,
Und im Herzen nochmals blühen
Deiner Kindheit Paradies.

Und das soll zurück dich tragen
In die duft'ge Rosenzeit,
Zu den gold'nen Frühlingstagen
Unschuldsvoller Seligkeit."

Endlich war das Lied zu Ende. Die Kranke hatte sich während desselben, gestützt von ihrem Manne, lauschend aufgerichtet. Plötzlich flog die Thür auf und in derselben erschien ein junger Mann in der goldblitzenden Uniform eines österreichischen Offiziers, dem ein dunkler Mantel über dem Arme hing. Verklärt starrte die Kranke nach ihm hin, welche meinte, es sei alles nur ein schöner Traum. Aber schon erklang es erschütternd an ihr Ohr: „Mutter, meine liebe, gute Mutter!" und gleich darauf lag der stattliche Offizier an ihrer Brust und hielt sie schluchzend umfangen. Auch ihr rollten perlengleich die Thränen aus den Augen, während sie sanft und mild seine Wangen streichelte.

Nach einer Weile begann sie, indem sie ihm voll tiefster Rührung in das männlich-schöne Gesicht sah:

„Dich noch einmal zu sehen, war mein letzter Wunsch, der mich so lange aufrecht hielt; er ist erfüllt und nun kann ich still und friedlich scheiden!"

Mit ihrer Kraft war es zu Ende. Langsam fiel ihr Haupt zurück, die Augen schlossen sich und kein Atemzug bewegte mehr ihre Brust.

In wortlosem Schmerz schloß nun auch der Vater seinen Sohn in die Arme und ungehindert ließen sie ihre Thränen fließen. Plötzlich wurde abermals die Thür aufgerissen und in fliegender Hast stürzte totenblaß ein Mädchen herein, dem die dunklen Haare wirr um die Stirne hingen.

„Auguste, um Gottes Willen, wie kommst du hierher, was hat es im Schloß gegeben?"

„Ich komme nicht aus demselben, ich komme aus der Stadt! Rasch fort von hier, die Häscher folgen mir auf dem Fuße nach; durch Zufall habe ich alles erfahren!"

Da rief Fritz mit bebender Stimme:

„Meinethalben eilest du, das zarte Mädchen, durch Wälder und über Berge in finstrer Nacht hierher?"

„Galt es doch dein Leben, denn wenn man dich fängt, wirst du als Spion erschossen! Warum mußtest du auch jetzt in die Heimat kommen?"

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 166 Freitag den 26. Oktober 1894. **63. Jahrg.**

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und **Samstag** nachmittag. **Preis** vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Novbr. & Dezbr.

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund" nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Steckbrief

ergeht gegen den am 1. Oktober 1848 zu Tübingen geborenen Steinbrecher Christian Bienfait wegen Betrugs und Unterschlagung.

Bienfait ist sehr groß, hat gräuliche Haare und ebensolchen Schnurr- und Backenbart, trägt einen noch gut erhaltenen Stoffanzug, Schnürschuhe und einen steifen braunen Filzhut.

Einlieferungsort: Amtsgerichtsgefängnis Backnang.

Den 24. Oktober 1894.

Stv. Amtsrichter: Schoffer.

K. Amtsgericht Backnang.

Oeffentliche Ladung.

Der 26 Jahre alte, zu Lautern Gde. Sulzbach geborene, zuletzt in Backnang wohnhafte ledige Gerber Jakob Karl Friedrich Schick, wird angeklagt, er sei, nachdem er als Ersatzreservist mit Urlaub bis zum 17. Juli d. J. nach Amerika ausgewandert sei, bis heute weder zurückgekehrt, noch um Verlängerung des Urlaubs eingekommen, sei also anzusehen, als ob er ohne Erlaubnis ausgewandert sei, — — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs in Verbindung mit § 111, 17 der Wehrordnung.

Derselbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hier auf

Samstag den 15. Dezember 1894, vormittags 9 Uhr,

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang, den 24. Okt. 1894.

Amtsgerichtsschreiber Romberg.

Revier Unterweissach.

Stammholz-, Bengholz- und Reisig-Verkauf.

Am **Freitag den 2. November**, nachmittags 1 Uhr, im **Lamm** in **Waldenweiler** aus dem Staatswald Ochsenhau (Scheidholz):

Nadelholz-Langholz, normal: 6 Fm. II.—IV. Kl., dto. Ausschuß 2 Fm. II. Kl. Nadelholz-Sägholz, normal: 4 Fm. 1. und II. Kl., dto. Ausschuß 6 Fm. I. und II. Kl.

Nm.: 3 buchene Prügel, 3 Laubholz- und 91 Nadelholz-Anbruch sowie 60 buchene und 160 Nadelholzwellen, ungebunden.

Backnang.

Bekanntmachung,

betreffend die städtische Fleischsteuer.

Wiederholt wird in Erinnerung gebracht, daß die Steuer verfallen ist:

a) Von dem in dem Stadtgemeindebezirk geschlachteten Vieh mit dem Schlachten desselben, worunter auch die zum Hausgebrauch geschlachteten Tiere (Schweine) begriffen sind;

b) von geschlachtetem Fleisch, Fleischwaren oder Wildbret beim Einbringen **und bei Gänsen** mit der Verwendung zur Verzehrung im Stadtgemeindebezirk.

Wer eine Anzeige unterläßt, wird wegen Steuergefährdung um **den fünffachen Betrag der gefährdeten Steuer** bestraft und hat überdies die Abgabe nachträglich zu entrichten.

Den 24. Oktbr. 1894.

Stadtschultheißenamt. Gock.

Die Weingärtnergesellschaft Beilstein

verkauft ihr Erzeugnis von ca.

400 Hektoliter Rotwein

am nächsten

Montag den 29. d. M., nachmittags 3 Uhr

(nach Ankunft des Zuges 2 U. 22 M.)

im öffentlichen Aufstreich und ladet Liebhaber freundlich ein.

Durch die vorgenommene pünktliche Auslese ist das Quantum bedeutend hinter der Schätzung zurückgeblieben, was der Qualität zu gut kommen wird.

Den 25. Okt. 1894.

Vorstand: Stadtschultheiß Härtner.

Oberschönthal OA. Backnang.

Akkord.

Die bei Erneuerung bezw. Verbesserung der Umfassungen am Feuersee und bei Herstellung eines neuen Brunnentrogs vorkommenden **Maurer- und Betonierarbeiten** im Ueberschlagsbetrag von 350 Mark sollen in Akkord gegeben werden.

Tüchtige Akkordsliebhaber wollen ihre diesbezügl. Offerte längstens bis nächsten

Samstag den 27. d. M., abends 6 Uhr,

auf dem Bureau des Unterzeichneten abgeben, woselbst auch der Kostenvoranschlag und die Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Backnang, den 23. Okt. 1894.

A. A. Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Heiningen.

Die hiesige

Winterschafweide,

welche vom 11. November d. J. bis 1. März 1895 mit 100—200 Stück Schafen befahren werden kann, wird am

Donnerstag den 1. Novbr., nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 25. Oktober 1894.

Gemeinderat.

Ludwigsburger Ledermarkt 6. November. (H.)

Backnang.

Portland-Cement,

beste Qualität, in stets frischer Ware, empfiehlt billigst

L. Höchel.

Backnang.

Filzschuhe & Stiefel

in allen Größen in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

Robert Stelzer Wwe.

Backnang.

G. Schwenger, Sattler & Tapezier

empfiehlt sein Lager in

Sofa, Polstersessel

und Betröschen schon von 16 M. an.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, **Pferde- & Viehdecken** von M. 4. 50. an per Paar abzugeben, sowie schöne warme Moltondecken, Reisekoffer, Schulranzen, Kellnerintaschen, Hosenträger **äußerst billig.**

Ofenglanz-Wichse von **B. Töpfer, Lingenfeld,** gibt rasch und ohne zu stauben schönen dunklen Glanz. Dosen à 25 Pf. vorrätig bei **Albert Sauer.**

Anstellschweine englischer Rasse versende das Paar zu 24 M. Lebende Ankunft garantiert. Unter 4 Stück werden nicht abgegeben. Aufträge können nur erledigt werden, wenn der Betrag per Postanweisung eingesandt wird.

C. Hoffmann, Inspektor **Binsfeld**, Post Thingen (Bayern).

Wir kommen nächsten Montag den 29. Oktober mit einem Transport

Belgischer & Normänner Fohlen

in das Gasthaus z. Lamm in Großaspach und laden Liebhaber hiezu freundlich ein.

Gebrüder Hirschfeld aus Thalheim.